

## **Auf dem Land.**

Susanne lebt in Breberen. Das ist klein Ortschaft nicht weit von Aachen. Man sieht hier Pferde auf der Wiese, keine Bäche, Täler, Kirchtürme und Windmühlen.

Wie ist es, in dieser wunderschönen Idylle zu leben? Diese Frage haben wir Susanne gestellt.

*Redaktion:* Wann ist deine Familie nach Breberen gezogen? Wie alt warst du damals?

*Susanne:* Ich bin jetzt fünfzehn und damals war ich neun Jahre alt. Also vor sechs Jahren. Mein Vater hat hier seine Praxis aufgemacht. Er hat hier auch ein Haus gekauft. In dem Haus wohnen wir heute noch.

*Redaktion:* Was ist dein Vater von Beruf?

*Susanne:* Er ist Tierarzt. Er hat hier auf dem Lande auch viel zu tun, er behandelt Pferde, Kühe, Hunde und Katzen.

*Redaktion:* Wie lange fährst du zur Schule?

*Susanne:* Mit dem Schulbus etwa 35 Minuten – zur Schule nach Heinsberg und zurück. Ich weiß, es dauert lange, aber es ist für mich normal. Die Entfernungen auf dem Lande sind viel größer als in der Stadt.

*Redaktion:* Nervt dich nicht der lange Schulweg?

*Susanne:* Manchmal schon, aber ich habe auch die Gelegenheit mich mit meinen Freunden länger zu unterhalten. Sie fahren mit dem gleichen Schulbus.

*Redaktion:* Was findest du gut am Landleben?

*Susanne:* Die Natur. Es schön, hier spazieren zu gehen. Man kann reiten und viele Sachen draußen machen. Ich füttere gern Hühner, Gänse und Enten. Ich helfe auch gern unseren Nachbarn bei der Ernte oder meinem Onkel in der Bauerkäserei. Bei meinem Onkel kann man Frischkäse, Bauernbutter, Sahne und Käsemolke preiswert kaufen. So bin ich viel an der frischen Luft. Oft gehe ich zu der Windmühle spazieren. Die gehört meinen Tante Marion und Renate. Ja, man kann hier machen, was man will. Im Sommer fahre ich oft ins Freibad nach Gangelt oder mache Radtouren. Man muss nur Ideen haben und das ist ein Problem.

*Redaktion:* Und was machen deine Freunde?

*Susanne:* Hier gibt es nicht viele Angebote. Wenn man nicht selber etwas macht und kreativ ist, dann ist es hier langweilig.

*Redaktion:* Hast du einen Computer zu Hause?

*Susanne:* Ja, wir haben einen Computer, Internet und natürlich Satellitenfernsehen. Jugendliche auf dem Land haben fast den gleichen Zugang zu den Informationen wie in der Stadt.